

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 02.03.2015

Altkleidersammlung in München auf neue Füße stellen 2 - Sammlung und Verwertung nach nachhaltigen und sozialen Kriterien

Antrag

Die kommunale Sammlung und Verwertung von Alttextilien wird an nachhaltigen und sozialen Kriterien ausgerichtet. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Wiederverwertung insbesondere der tragfähigen und nutzbaren Textilien prioritär lokal und regional erfolgt und dass Münchner Projekte, die auf Kleiderspenden angewiesen sind, in die Altkleiderverwertung so eingebunden werden, dass sie ausreichend Textilien erhalten. Ein darauf ausgerichtetes Vergabefahren wird rechtzeitig, vor Ablauf der derzeit gültigen Verträge mit den Verwertern, entwickelt. Die Ausschreibungskriterien werden entsprechend angepasst.

Begründung:

Mit Beschluss vom 13.12.2012 hat der Stadtrat der Einrichtung einer kommunalen Alttextil- und Altschuhsammlung beschlossen. Auch die Fraktion Die Grünen – rosa liste hat dem Vorschlag zugestimmt. Uns überzeugten die Argumente, dass hierdurch höhere Recyclingquoten erzielt und die Textilien hochwertig verwertet werden könnten. Auch die Tatsache, dass der Mehrwert den Münchnerinnen und Münchnern zu gute kommen solle, haben wir unterstützt. Außerdem war uns auch wichtig, illegale Altkleidersammlungen zum Zwecke des Weiterverkaufs ins Ausland durch das Aufstellen kommunaler Sammelcontainer zu verhindern.

Die Beantwortung unserer Anfrage vom 21.11.2014 hat jedoch gezeigt, dass die derzeitigen Verwertungswege unserer ursprünglichen Intention einer nachhaltigen Verwertung nicht entsprechen. Die Alttextilien gehen zu 100% ins Ausland. Davon 80-90% in die Beneluxländer und 10 – 20% nach Osteuropa. Kein gespendetes Kleidungsstück in den kommunalen Sammelbehältern bleibt somit für den lokalen Second-Hand Markt in München oder auch für soziale Betriebe und Projekte in München übrig.

Dies dürfte auch nicht im Sinne vieler Münchnerinnen und Münchner sein, die ihre Kleidung gerade deshalb der kommunalen Sammlung zur Verfügung stellen, damit sie sinnvoll und verantwortungsvoll genutzt werden kann und z.B. bedürftigen Familien, Flüchtlingen oder sozialen Projekten zugute kommt.

Trotzdem zeigt die kommunale Sammlung auch etliche Vorteile: Die gewerblichen Sammler konnten zurückgedrängt und die Sammelquoten erhöht werden. Für die

Bürgerinnen und Bürger ist die Abgabe ihrer Alttextilien, durch das Aufstellen der Container an den Wertstoffinseln, wesentlich komfortabler geworden. Der AWM hat bei der Ausschreibung der Alttextilienverwertung Kriterien des Dachverbandes FairWertung aufgenommen. Dazu zählen eine eindeutige Verantwortlichkeit, ordnungsgemäße Sortierung und Vermarktung sowie Transparenz und Kontrolle. Ein wesentlicher Unterschied zu gewerblichen Sammlern und Verwertern. Das entscheidende Kriterium des Dachverbandes, eine gemeinnützige Erlösverwendung, hat der AWM allerdings nicht zum Ziel. Dafür fließen die Erlöse aus der Altkleidersammlung in die Stabilisierung der städtischen Müllgebühren. Dies ist bei den gemeinnützigen Sammlern anders. Durch die Sammlung und Verwertung der Alttextilien und die daraus gewonnenen Erlöse werden soziale und nachhaltige Projekte in der Region aber auch weltweit finanziert. Ebenfalls ein sehr unterstützenswerter Ansatz finden wir.

Deshalb sehen wir in einer Kombination beider Sammel- und Verwertungswege (Kommune und gemeinnützige Organisationen) ein sinnvolles, nachhaltiges und soziales System für den Umgang mit Alttextilien in München.

Wir unterstützen nach wie vor den Beschluss von 2012. Sehen jetzt aber durch die Umsetzungspraxis auch erheblichen Nachbesserungsbedarf:

In ein kommunales Sammel- und Verwertungssystem von Alttextilien sollten die sozialen und gemeinnützigen Träger eingebunden werden, ebenso die sozialen Betriebe, die sich mit der Sortierung und Verwertung von Alttextilien in München beschäftigen. Ziel einer nachhaltigen kommunalen Sammlung sollte es sein, tragfähige Kleidung, Schuhe und nutzbare sonstige Textilien möglichst regional wieder zu vermarkten sowie auch für soziale und caritative Zwecke in München zur Verfügung zu stellen, z.B. für die aktuelle Flüchtlingsarbeit oder für bedürftige Menschen in München.

Wir gehen davon aus, dass auch in München möglich ist, was in anderen Kommunen bereits etabliert ist, nämlich ein Gesamtkonzept kommunaler Alttextilverwertung, das die gemeinnützigen Träger mit einbindet und die Kooperation zwischen kommunalem Abfallbetrieb und gemeinnützigen Trägern fördert.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Gülseren Demirel

Herbert Danner

Anna Hanusch

Thomas Niederbühl

Lydia Dietrich

Katrin Habenschaden

Hep Monatzeder

Paul Bickelbacher

Jutta Koller

Dominik Krause

Sabine Krieger

Sabine Nallinger

Dr. Florian Roth

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates